

Zeitschrift:	Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde
Herausgeber:	Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel
Band:	35 (1936)
Artikel:	Bericht des Grafen Karl von Zinzendorf über seine handelspolitische Studienreise durch die Schweiz 1764
Autor:	Deutsch, Otto Erich
Anhang:	Anmerkungen
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-114834

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anmerkungen.

169

Kempten.

- Proben:* das gewöhnlich einjährige Probejahr oder Noviziat, die Prüfungszeit für Bewerber, die in einen religiösen Orden eintreten wollen. — *Conventualen:* Klosterbrüder. — *Nellenburg:* Landgrafschaft im Hegau, 1465—1805 österreichisch. — *Werdenstein:* richtig Werdenberg. — *Grünenbach:* Grünbach. — *Erbishofen:* Dorf im schwäbischen Bayern, bei Neu-Ulm. — *Pflegen:* Bezirke der Landrichter. — *Anlage:* Umlage. — *Camerale:* Verwaltung der Kammer, des fürstlichen Privatvermögens. — *Grasgelder:* wahrscheinlich abgelöste Grasrechte. — *Praestationen:* Gewährleistungen. — *Lehenhof:* das Amt, das die Lehen verleiht. — *i. e.:* id est (das ist). — *Weggeld:* Maut. — *Sundhofen:* Sonthofen. — *Berlinen:* viersitzige Reisewagen. — *Eschinger Thal:* Eschacher Tal; Eschach = ein Nebenfluß der Iller bei Kempten, auch ein Dorf. — *Cyrolisches Salz:* aus Hall im Inntal. — *Umgeld:* Schanksteuer. — *Herzog Gottfried:* von Bouillon, der Führer des ersten Kreuzzuges. — *Schnur-Parchet:* geschnürter Barchent (geköpertes Baumwollgewebe). — *Consumo-Gefäll:* Warenverbrauchs-Abgabe. — *Schau:* amtliche Prüfung der Ware (Beschau). — *Walkmühle:* zur Verfilzung wollener Gewebe in Seifenwasser. — *Stampfen:* senkrecht fallende Stempel zur Reinigung der Gewebe. — *Mang-Leinwand:* durch das Mangen geglättete, appretierte Leinwand. — *Cotton-Druckerei:* Koton = Baumwolle, Kattun = Baumwollzeug. — *Jenisch:* Giovanni Giacomo (s. Vorwort). — *Schneller:* Strähn (Strang), ein Maß, in Oesterreich für Baumwollengarn = 1159 m. — *Fäden:* 1 Faden = der tausendste Teil eines Schnellers. — *Barbados:* die östlichste der Kleinen Antillen. — *Kartätschen:* feine Wollkämme, ein Werkzeug der Wollweber. — *Gaissfuss:* Geißfuß, ein V-förmiges Schneidewerkzeug zum Drechseln. — *Zurzacher Messe:* s. Abschnitt 26. — *Holländer:* Maschine zum Färben und Mischen des Papierbreies aus den gemahlenen Rohstoffen. — *Rauchwaaren:* Pelzwaren. — *Frieden:* zu Ryswick 1697. — *Castor-Waaren:* Kastortuch oder Kastorine, feinstes Tuch aus spanischer Wolle, glänzend oder seidenartig appretiert; auch weiße, langhaarige Wollenzeuge zur Nachahmung von Pelzwerk. — *Thurach:* Durach, Dorf bei Kempten. — *Wartgeld:* Lagerzins. — *Niederlagsrecht:* Stapelrecht, das Recht gewisser Städte, vorbeigeführte Handelsgüter für eine gewisse Zeit zum Verkauf auszustellen. — *insistiret:* besteht. — *Capo:* Hauptsache. — *Sinigallier Märkte:* Sinigaglia bei Ancona. — *Barillen:* barillets. — *Ballots:* kleine Warenballen. — *Vrano:* richtig Arona. — *a drittura:* direkt, auf dem kürzesten Wege. — *Pfrante:* Pfronten, sô. von Kempten. — *recta:* recto, unmittelbar. — *Dornheim:* wahrscheinlich für Dornweit, richtig Dorrenweid, sw. von Issny.

177

Bregenz.

Friedrich der dritte: Vetter und Vormund *Sigismunds* von Tirol, *Erzherzogs* von Oesterreich, der später gegen Schaffhausen zog und von Rudolf Grafen von *Hochberg* sowie dem rheinischen Pfalzgrafen Ludwig zum Frieden bewogen wurde. — *Hohenegg*: im 18. Jahrhundert ein Landgericht südl. von Issny. — *Erzherzog Ferdinand*: von Oesterreich, der spätere Kaiser Ferdinand I. — *die Herren von Istrien*: die Grafen von Mitterberg. — *Tübingen*: Pfalzgraf Hugo von Tübingen († 1182), hatte durch seine Gemahlin Elisabeth, Erbtochter Rudolfs, des letzten Grafen von Bregenz, dessen Besitz erworben. Sein zweiter Sohn Hugo I. († 1228) war der Ahnherr der Häuser von *Montfort* und *Werdenberg* geworden. — *Abt von St. Gallen*: Ulrich III. von Eppenstein, 1077—1121. — *die Franzosen*: im Spanischen Erbfolgekrieg. — *Prinz von Clermont*: im Oesterreichischen Erbfolgekrieg. — *Bergschloß Pfannenberg*: Schloß Bregenz. — *Pfenderberg*: Pfänder. — *Meererau*: Mehrerau, Cisterzienserstift. — *Clausberg*: Bregenzer Klause. — *Sarnething(en)*: Sernatingen, jetzt Ludwigshafen. — *Liblach*: Laiblach, mündet zwischen Lindau und Bregenz in den Bodensee. — *Pixenstäbe*: Büchsenschäfte? — *Arscher*: Harscher. — *Adlerberg*: richtig Arlberg. — *Leeden*: s. S. 187. — *breyssgauisch*: Der Breisgau gehörte damals zu „Vorderösterreich“. — *Bäumle*: nw. von Bregenz am See. — *Halle*: Hall. — *Rotbleute*: richtig Rottleute; Rotte = turnusmäßige Frachtfuhr in Stationen. — *Mässerey*: Maß.

181

Lindau.

Buchhorn: jetzt Friedrichshafen. — *Roschach*: Rorschach. — *Bodmann*: Dorf in Baden, am Ueberlinger-See. — *Mörsburg*: Meersburg: — *Klafter*: ca. 1,9 m. — *Hagenau*: Hagnau. — *Constantinus*: Constantius. — *Sauterische*: Seutterische? — *Rikenbach*: Vorort von Lindau. — *vom Andreas- bis Thomas-Tage*: vom 30. November bis 21. Dezember. — *Pfrond*: Pfründe. — *Prodigus*: Verschwender. — *Heyden*: Heiden? — *Spelz*: Spelt, eine Weizenart. — *Scheidlin*: Scheitlin. — *Potasche*: aus Holzasche gewonnenes Kaliumkarbonat. — *Netzfelder*: benetzte Felder. — *Agrumi*: säuerliche Früchte. — *Augspurger Briefe*: s. S. 175. — *Chiratici*: ? — *Bottmann*: Bodmann. — *Mörsspruger*: Meersburger. — *Contrebandiers*: Schmuggler. — *Römischorf*: Romanshorn. — *Dissenhofen*: Dießenhofen. — *Wellhausen*: statt Wallhausen; Waldhausen? — *Syppingen*: Supplingen, Sipplingen. — *Murach*: Mau-rach. — *Uldinghofen*: Uhldinghofen. — *Staad*: Stad. — *Utweil*: Uttweil. — *Karrer*: Karrenführer. — *Rheinegg*: Rheineck. — *Seuther*: Seutter. — *Curtabat*: Curttabat. — *Dornweid*: Dorenwaid. — *Polletten*: Bolletten. — *Sprecher*: NB. Johann Sprecher (1734 bis 1778), Bundlandammann, in Jenins wohnhaft, war — wie mehrere seiner Verwandten — Anhänger der Brüdergemeinde in Graubünden und Führer der österreichischen Partei, deren Haupt General Salomon Sprecher (1697—1758) gewesen war. — *Halle*: richtig Hall (in Tirol). — *Pettenau*: Pettnau bei Innsbruck. — *Nassareith*: Nassereith. — *Lermos*: Lermoos. — *Reuthen*: Reutte. — *Albrechts*: bei Immenthal, nö. von Kempten. — *Facktor*: Leiter einer Handelsniederlassung, auch Zwischenmeister. — *Scheuriger*:

192

- Scheuringer. — *bayrisches Salz*: aus der Saline Traunstein. — *Vierling*: ein württembergisches Maß für Feldfrüchte; 4 Vierling machten 1 Simmer und 8 Simmer 1 Scheffel. — *Zentner*: Der Preis dafür ist in der „Relation“ mit 17 fl. angegeben. — *Viertel*: 15 l. — *Calo*: Abgang am Gewicht. — *Bären*: das Wappen Berns. — *Halle*: richtig Hall. — *Kalch*: Kalk. — *Syrouc*: Sirocco. — *Wiener Stadt-Banco*: Dieser hatte 1762 die ersten österreichischen Bankozettel ausgegeben. — *Assignationen*: Anweisungen; Assignaten = Papiergele. — *Locus physicus*: ein physischer Ort (aus der Naturlehre). — *Churfürst*: Maximilian III. Josef. — *Lothringisches Salz*: aus Moyenvic und Dieuze (über Basel). — *Long-Saunier*: Lons le Saunier, im französischen Jura.

Buchhorn (Friedrichshafen).

- 196 *Tetnang*: Tettnang, nördl. von Langenargen. — *Dippoltshofen*: Dippoldshofen im Allgäu. — *Condotto*: richtig condotta, Transport. — *burgundisches Salz*: aus Salins, neben Reichenhall und Hall die älteste Bezugsquelle des Kochsalzes für die Schweiz, und die politisch wichtigste darunter. — *Spreisegger*: richtig Speisegger. — *Wägel*: Wägli (Wegelin)? — *von Weller*: richtig von Wetter; Adrian Wetter (1694—1764), Landammann zwischen 1733 und 1755. — *Patentgeld*: Seit 1750 galt in Oesterreich der 20 Gulden-Fuß; der Rechnungs-Gulden hatte — nach der kurz währenden Konvention von 1753 — in Oesterreich 60, in Bayern aber 72 Kreuzer.

Costanz (Konstanz).

- 199 *Zollickhofer*: Zollikhofer. (NB. Michael Z. aus St. Gallen war in Wien geadelt, 1679 österreichischer Hofrat und 1681 Inspektor der Kupferbergwerke in Ungarn geworden.) — *Waxbleiche*: das gelbe Wachs durch Erhitzung weiß zu machen. — *Linner*: Liner? — *Rappersnach*: Rapperswil (Kt. St. Gallen)?

Rorschach.

- 200 *Saubonen*: Saubohnen. — *Fürst von St. Gallen*: Abt Coelestin II. (Gugger von Staudach) von 1740 bis 1767. — *Müller*: Franz Josef M. (1725—1803). — *decidirt*: entscheidet. — *Beyer*: von Bayer. — *indianisch*: indisch. — *Turgow*: Thurgau. — *Gossowischen*: Gossauischen. — *verlegen*: in Hausindustrie mit Arbeit versorgen; Verleger = Auftraggeber, Unternehmer, Großhändler. — *primum Materiale*: Rohstoff. — *Allgow*: statt Allgäu. — *Roth*: wohl der Kattundrucker, Hofschreiber und Kupferstecher Johann Franz Roth (1731—1798). — *Engersried*: Enkersried, Eggersriet. — *E. g.*: exemplo gratia (um des Beispiels willen). — *Kasper* und *Kaspar*: Caspar. — *Wallmann*: Waldmann. — *Schlöpfer und Trogen*: richtig aus Trogen. — *Fermieri*: Steuerpächter. — *Rubi*: rubbii; rubbio = altes italienisches Gewicht, in Genua etwa 8 kg. — *König von Sardinien*: Karl Emanuel I. — *vernegotyren*: vernegoziieren, verkaufen. — *Grethaus*: richtig Gredhaus = Lagerhaus (Grede = stufenartiges Warenlager). — *proprié*: richtig propre (eigentlich). — *Romishorn*: Romanshorn. — *Cardinal Graf Sfondrati*: (1644—1696), von 1687 bis zu seinem Tode Abt von St. Gallen. — *réz de chaussée*: richtig rez-de-chaussée (Erdgeschoß). — *Altrög*: statt Altringen (?). — *Ulting*:

Uhldingen, Uhldinghofen. — *Ster:* statt Star, ein Tiroler Kornmaß = 30,75 l. — *bayr. Salz:* NB. Franz Josef Brüder (1736—1816) war dort kurbayrischer Salzdirektor.

Rheineck.

- 207 *Sepzel:* Gebhard Zürcher aus Teufen (1701—1781), 1744—1746 Vogt im Rheintal. — *Unterwalden:* Benedikt Nikolaus von Flüe (1726—1772), 1764—1766 Vogt im Rheintal. — *Risi:* Reiswaren. — *Constatt:* Canstatt. — *Chiozza:* Chioggia bei Venedig. — *Khun:* Kuhn. — *Lane magioline:* hausgemachte Wolle? — *Carettoni:* carrettoni (Lastwagen). — *Wang:* Wangen. — *Krieg:* der Siebenjährige.

Der Stand Appenzell.

Faber: Claude-Emmanuel F. — *Büsching:* Anton Friedrich B., „Neue Erdbeschreibung“, 1. Auflage, Hamburg 1760—1768; der vierte Teil (1760) enthält unter anderem die Schweiz.

Herisau.

- 209 *Cambrais:* Kambrik, Kammertuch, eine Art feiner Battistleinwand; lavorate = bearbeitet, fiorete oder fleure (à fleurs) = geblümmt. — 210 *Weller:* richtig Wetter. — *Loth:* 1 Lot = $\frac{1}{32}$ Zentner (zu 100 Pfund). — *Wiener Elle:* ca. 0,8 m. — *Mertz:* richtig Merz. — *Streif:* richtig Streiff; Johann Heinrich St. (1709—1780), seit 1749 Landmajor, hatte 1740 in Glarus die erste Indiennes- und Schnupftücherfabrik eingerichtet und wurde so der Begründer der glarnerischen Zeugdruckerei. — *Krepp:* statt Krapp, Pflanzenstoff. — 211 *Land-Ammann Schiess:* Johann Ulrich Sch. (1711—1775). — *Mittelholzer:* NB. Ein Schweizer Fabrikant Mitterholzer errichtete vor 1770 in Hohenelbe (Böhmen) eine Weberschule. — *Weller:* richtig Wetter.

Speicher.

- 213 *Eintrag:* Einschlag, Einschuß. — *getätschet:* kartätscht (fein gekämmt). — *Schwechat:* damals ein Vorort von Wien, mit einer 1726 gegründeten Kattun- und Barchentfabrik. — *Nemig:* statt Neny (Nenny). — *Tele regine:* königliche Leinwand. — *Fazoletti:* Taschentücher. — *Baumgärtner:* Baumgartner? — *Malteser:* s. Vorwort. — *Brigantins:* Brigg, ein kleines Segelschiff im Mittelmeer, bei dem Untermasten und Marstengen aus einem Stück mit aufgesetzten Bramstengen bestehen.

214 *Trogen.*

Zellwager: statt Zellweger; Johannes (1695—1774), Landammann 1746, Leinwandfabrikant; seine *Söhne:* Jakob (1723—1808), der eine Filiale in Genua gründete, und Johannes (1730—1802); Konrad Z. (1664—1741) war zwischen 1710 und 1732 Landammann gewesen. — *Zuberbühler:* statt Zuber, Bühler. — *Debit:* Absatz. — *Agde:* Hafen in Südfrankreich. — *Oertel:* Oertli? — *Zobel:* statt Zuber.

215 *Appenzell.*

- 216 *Geiger:* Hans Jakob G. (1695—1785), 1762 Pannerherr und Landammann. — *Sutter:* Franz Anton Josef S. (1720—1784), Landammann und Tagsatzbote zwischen 1762 und 1775, dann verbannt,

später wegen angeblicher revolutionärer Umtriebe heimgelockt und enthauptet. — *Vetter*: richtig Wetter. — *Haseltanne*: statt Haseltanne (?). — *Dorig*: richtig Dörig. — *Camör*: Kamor.

218 *St. Gallen.*

Dabblatt: Tablat. — *Fürst*: s. S. 200. — *Baron Thurnische*: Gall Anton v. Thurn (1667—1741) war 1693 ff. Vogt zu Romanshorn, 1719 ff. Obervogt zu Rorschach, zugleich Hofmarschall gewesen. — *Laudemium*: Lehnsgeld. — *Alienation*: Veräußerung. — *Stiftskirche*: 1756—1768 erbaut. — *Herrleberger*: richtig Herrliberger (1697 bis 1777); das Werk erschien 1754—1773 in Zürich. — *Ausgabe*: Heft (im 4. Hauptteil, Nr. 239—242, 1758). — *Wegeli*: richtig Wegelin; wahrscheinlich Jakob W. (1721—1791), der mit Albrecht v. Haller, J. J. Bodmer, Zollikofer und J. G. Sulzer in Verkehr stand. — *Pulvermühle*: zum Absatz über das Zeughaus. — *Allmosen*: zum Bindhaus. — *Hochwachten*: Schutzhütten im Gebirge, die bei Feindesgefahr aus der Umgebung Zeichen bekamen. — *der Goldbach*: richtig die Goldach. — *Martis-Tobel*: richtig Martins-Tobel. — *Sprengung*: Sprengwerk. — *Transit* und *Waaggeld*: Zölle, die Kaiser Friedrich III. St. Gallen zugestanden hatte; daneben Weg- und Gredgeld. — *Zugewandte Stände*: durch das Bündnis mit den Eidgenossen war St. Gallen ein zugewandter Ort geworden. — *Herzog Carl* (Alexander) von Lothringen (1712—1780) setzte nach dem Sieg bei Dettingen (1743) 1744 über den Rhein. — *Kirchenzierden*: 1525 waren aus der St. Laurenzen-Kirche alle Bilder weggeschafft und der Erlös der Zierate für die Stiftung des Stockamtes verwendet worden. --- *Exerciren*: zum Absatz über die Bürgerschaft und ihre Wehrhaftigkeit. — *Bartholomaei*: 24. August. — *abonniren*: vorausbezahlen. — *Ohmgeld*: Umgeld, Schanksteuer (1 badische Ohm = 100 Maß = 150 Liter). — *Probe*: Die Meß-Probe, wo die Leinwand-Schneider und -Messer ihr Meisterstück liefern mußten, fand vierteljährlich statt, wie Herrliberger schreibt. — *Feuer-Anstalten*: Schornsteinfeger, Windwächter, Feuerordnung im 3. bis 5. Absatz. — *Censuren*: Von den zwei Zensoren der Buchdrucker, dem Politiker und dem Prediger, handelt der 7. Absatz der Seite. — *Kleine Räthe*: 12. — *Kühner*: wohl statt Kühnel, richtig Känel, S. 295 besonders genannt als Markus Känel; er war zuerst Direktor der staatlichen Seidenbandfabrik in der Vorstadt Penzing gewesen, hatte 1763 in der Vorstadt Meidling eine eigene Fabrik gegründet und wurde geadelt, wie mehrere andere protestantische Schweizer, die sich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Wien niederließen, als „Niederlagsberechtigte“ reiche Fabrikanten, Großhändler, Bankiers und meist auch Mäzene der Kunst wurden, deren Familien aber fast alle um 1850 bereits verarmt, ausgewandert oder ausgestorben waren. — *Thürgow*: Thurgau. — *St. Ficler*: richtig St. Fiden. — *eine von Gonzenbach*: entweder aus Gontenbach (westl. von Appenzell) oder aus der Familie des S. 225 genannten Fabrikanten Gonzenbach. — *main d'œuvre*: Arbeit. — *Curazao*: Curaçao. — *Frieden*: zu Paris (1763). — *Echevette*: eine kleine Strähne, in Frankreich nur 100 m lang. — *Siller*: statt Sitter. — *Costniz*: richtig Constanz. — *Speditionairs*: Kommissionäre. — *Correspondenten*: Vertreter. — *Daniel Kelli*: richtig Kelly oder Kaelli (1730 bis 1789), damals Marktvorsteher. — *Henrich de Paul, Schlatter*:

statt Heinrich de Paul Schlatter. — *Leges prohibitivae*: Verbotsgesetze. — *Douaine*: richtig douane (Zoll). — *Kaspar* und *Kasper*: Caspar. — *Pezze*: Stücke. — *Gütanner, Gietanner*: richtig Girtanner; Friedrich G. (1704—1769), Färber, Sohn des gleichnamigen F. G. (1674—1753); 1743 eidgenössischer Repräsentant in Basel (vgl. S. 220). — *Caventen*: Bürgen. — *Dukaten* und *Carolinen*: 1 Dukaten galt 4 fl. 30 kr., 1 Karolin 8 fl. 52 kr. Wiener Währung (s. S. 249). — *Schild-Dublonen*: spanische Goldmünze im Werte von 2—4 Dukaten. — *Mississipischer Handel*: John Laws Aktienschwindel. — *Duc regent*: Herzog Philipp von Orleans. — *Fuder*: Wagenladung. — *Iller*: Nebenfluß der Donau.

229 *Wallenstädter See.*

Westen: richtig Weesen. — *der tiefe Winkel*: Tiefenwinkel. — *Winterloch*: wohl die Oeffnung im Felsen, wo der Reinbach als Wasserfall herausspringt. — *Churfürsten*: Kurfürsten. — *Krieg*: zwischen England und Frankreich (1755—1763). — *Saftfässer*: Senffässer? — *Seiden-Stumpfen*: Seidenabfälle der Florettspinnerei (Material der Bourette-Industrie für Halbseidenfabrikate) von stumba = Werg. — *Galleten*: Gallete oder Galette, Gespinst aus Abfallseide (Galettseide = Fleuret oder Filoselle). — *Strazzen*: soviel wie Stumpfen, von strazza == Kladde, Lumpen. — *Ratinen*: geknöteltes Wollenzeug; friesartiges Wollgewebe mit gekräuseltem oder geknöteltem Haar. — *Blattenberg*: Plattenberg (Kt. Glarus). — *Schabzieger*: Kräuterkäse (Zieger == Quark). — *Indienne*: gefärbter oder gedruckter Baumwollenstoff, eine Art Batikstoff. — *Bavier*: Simon und Johann Baptist B., Bank- und Speditionshaus. — *Massner*: s. S. 256. — *Schwarz*: Georg Caleb Sch., 1759 Landvogt zu Maienfeld, 1761 Podestat zu Trahona.

232 *Glarus.*

Narfels: Näfels. — *St. Fridolinus*: Missionar aus Schottland, um 512 in der Schweiz gest. — *Ursus*: Begleiter des Fridolin. — *Felix und Regula*: die verschwisterten Märtyrer, Schutzheilige von Zürich. — *Ziegerkraut*: s. u. — *Scheuchzer*: Johann Jakob Sch. (1672—1733), bekannter Naturforscher und Historiker; sein in Leyden erschienenes Werk, in dieser neuesten Auflage vermehrt, hat den Uebertitel „*Oὐρεισφοίτης* (Uresiphotes) helveticus“. — *Kraut*: das „Siebengezeit“, der blaue Honigklee, in der Schweiz Schabzieger-Kraut genannt, aus Nordafrika eingeführt, verwildert, aber auch gebaut, dient zur Bereitung des Kräuterkäses und als Futter. — *masern*: gemasert. — *poena arbitraria*: mit einer willkürlich bemessenen Strafe. — *Tschudi*: Johann Heinrich T. (1670—1729), „Beschreibung Des Lobl. Orths und Lands Glarus“, Zürich 1714. — *Grunder* (1717—1778): 1760 in Bern erschienen. — *verdebitieren*: debitieren = vertreiben. — *Krieg*: der Siebenjährige. — *Schwanter*: Schwanden. — *Floret-Seide*: Abfallseide. — *Pocal*: ? — *Bernold*: Johann Leonhard B. (1710—1787), 1756, 1764 und 1779 regierender Landammann. — *Hotenstein*: statt Ho(h)lenstein. — *Gropp*: wahrscheinlich Johann Heinrich Grob, geboren um 1731, gestorben 1791 in Wien, wo er um 1770 eingewandert war; er ist der Großvater der Jugendfreundin Franz Schuberts, Therese Grob (vgl. den Artikel des Herausgebers in „Der Basilisk“, Sonntagsbeilage der „National-Zeitung“,

Basel, IX. 48, 18. November 1928). — *Papeline*: richtig Popeline, halbseidener Stoff mit starkem Glanz. — *Guingang*: Gingan, im Garn gefärbtes Zeug, ursprünglich aus Guingamp stammend, den feineren Indiennes verwandt. — *perpendiculair*: senkrecht. — *Elm*: im Sernftal (Kt. Glarus) mit eisenhältiger Quelle. — *Wibler Bad*: statt Wichler. — *Schindlenberg*: Tschingelberg, mit großen Schieferbrüchen. — *Marty*: Marti. — *Lutz*: Johann L., ein Schweizer, war Seidenbandfabrikant in Wien. — *Fries*: Johann Fries aus Mühlhausen (1719—1785), hatte 1752 seine erste Fabrik in Oesterreich gegründet, war 1762 Freiherr geworden und wurde 1783 Graf; er war damals der bedeutendste und erfolgreichste unter den Schweizern in Wien; sein jüngerer Sohn Moriz Graf Fries erworb nach Lavaters Tod dessen Porträt-Sammlung, die jetzt in der Nationalbibliothek Wien ist. — *Enneda*: Ennenda. — *Allmend(en)*: Gemeindealmen. — *gebackene Kirschen*: gedörzte. — *Tschudy*: Tschudi. — *facilitiren*: erleichtern. — *Pretia rerum*: Sachwerte. — *Carl der VI*: Kaiser Karl VI., 1711—1740. — *vi Privilegii*: kraft eines Privilegiums. — *Halle*: Hall. — *Privativum*: ausschließliches Recht. — *präferieren*: vorziehen. — *Abliz*: statt Aebli. — *Admodiatores*: Pächter. — *Uzerach*: statt Uznach. — *a die*: vom Tage.

Graubünden.

Nachricht: In der Reinschrift des Haus-, Hof- und Staatsarchivs Wien heißt es „beiliegende“; das Zitat aus Büsching (IV, 531 ff.) ist dort S. 163ff. abgeschrieben. — *Malanser Vergleich*: der Spruch vom 28. November 1700 (nicht 1701), womit das Schiedsgericht von Zürich und Bern den Streit zwischen der Familie Salis und der Stadt Chur geschlichtet hatte. — *Kayserin-Königin*: Maria Theresia. — *qua*: in ihrer Eigenschaft. — *manus mortuas*: „tote Hände“. — *General Travers*: Johann Viktor III. Travers von Ortenstein (1721 bis 1776), Generalleutnant, später von Ludwig XVI. in den Grafenstand erhoben. — *Peter von Salis* (1729—1783): Präsident der Syndikatur, Inhaber und Pächter der Landeszölle und des Bank- und Speditionshauses Massner (s. S. 255 f.). — *Marechal de Camp*: Maréchal war seit 1746 Johann Heinrich von S.-Zizers (1711 bis 1770) und seit 1761 Carl Ulysses von S.-Maienfeld (1707 bis 1777). — *Ulysses von Marschlins*: von Salis - Marschlins (1728—1800), der später verbannt nach Oesterreich gezogen ist; zuerst Gesandter in Mailand, dann französischer Ministerresident in Graubünden, zuletzt Schriftsteller; Stifter des Philanthropins in Marschlins (1775). — 4. *Walkenau*: Wackenau bei Bonaduz. — 6. *Trüns*: Truns. — 8. *Bellmont zu Flims*: Belmont bei Flims. — 11. *Lewenberg bey Schlöwis*: Loewenberg bei Schleuis. — 12. *Spihlberg*: Spielberg. — 13. *Fälers*: Fellers. — 15. *Gründede*: Grüneck. — 21. *Metsch* (oder Maetsch) *bey Bitasch*: Pitasch. — 22. *Cretascha bey Disentiss*: Crestatsch bei Disentis. — 35. *Frohsberg bei Raschein*: Frundsberg bei Ruschein. — 43. *Niederwalta bey Katz*: Nieder Realta bei Katzis. — 45. *Katen*: Katzis. — 46. *Niedertaggstein ob Massein*: Niedertagstein ob Masein. — 47. *Thustis*: Thusis. — 55. *Safeyn*: Safien. (Eine Ruine Rosenberg im Kanton Graubünden war nicht feststellbar.) — 60. *Frienaus*: Friednau. — 66. *Ruchaspermont*: Rauchaspermont. — 110. *Schiersch*: Schiers. — 121. *Calfreihen*: Calfreisen. — 125. *Summerau*: ? — 127. *Castellion bey*

- 243 *Malzeina*: Castelun bei Valzeina. — 128. *Castelein bey Jenanz*: Castlin bei Jenaz. — 131. *Serwizel bey Schlins*: Servizel bei Schleins. — *Gallvieh*: Galtvieh (galt = nicht zuchtfähig). — *Seiden-Filatoria*: Fadenabwinder (filieren = Zwirnen der Seide). — *Engeddin*: Engadin.

Chur.

- 244 *Gotteshausbund*: einer der drei Bünde im hohen Räthien, von dem Gotteshaus oder dem hohen Stiffe zu Chur so benannt, zwischen dem „Grauen Bund“ und dem „10 Gerichten-Bund“ gelegen. — *Mitterberg*: Mittenberg. — *Pozokelberg*: Pizokelberg. — *Schallfik*: Schalfick, Schanfigg. — *Pestaluzzi*: Herkules P. (1695—1798), 1744 bis 1764 Bürgermeister von Chur. — *Salis*: Anton von Salis (1702 bis 1765), Bundspräsident. — *Merschlinz*: richtig Marschlins. — *Plürs*: Plurs. — *tiefen Kasten*: Tiefenkastel. — *Fazerol*: Vazerol. — *Cardinelli*: Cardenell. — *Tusis*: Thusis. — *Razüns*: Räzüns. — *Impresarii*: Unternehmer. — *actu*: tatsächlich. — *Krieg*: der Siebenjährige. — *Acra*: statt Acca oder Akka, der Hafen nördl. von Haifa, Hauptstapelplatz für syrische Baumwolle. — *Säume*: s. S. 175. — *Tschängelberg*: Tschingelberg. — *Trüebbach*: Trübbach. — *Anchoje*: statt Anchoi(s), Anchovis. — *determinieren*: bestimmen. — *Rub*: rubbio, hier kaum 7 kg. — *Zentner*: früher in Oesterreich etwa 56 kg. — *Itinerario Antonini*: das „Itinerarium provinciarum (imperii)“ des Kaisers Antoninus Pius (86—161), zwei geschriebene Verzeichnisse von Reiserouten, in einer Bearbeitung des 4. Jahrhunderts seit 1518 schon wiederholt herausgegeben. — *Salis*: Rudolf von Salis-Soglio (s. S. 252). — *Meur*: Maire? — *Prettigow*: Prätigau. — *Egedein*: Engadin. — *Davas*: Davos. — *Schambs*: Schams. — *Worms*: ital. Bormio. — *Uffenheimer*: in Hohenems (Tirol). — *Aggio*: Agio. — *Quartane*: altes Getreidemaß in Graubünden, hier aber das auch in Hall gebräuchliche Salzmaß, nämlich 1 Stuhl = 4 Quartanen = 48 Pfannen, 1 churische Quartan = 6 Pfund. — à pmo. — *Costo*: a primo costo (Einkaufspreis), von erster Hand. — *Abundius Schwarz*: 1739 Podestat zu Trahona, 1763 Stadthauptmann. — *continuiren*: fortsetzen. — *Louis d'or*: nach „11 Gulden“ fehlt das Komma. — *Buol*: Johann Anton Baptist Buol-Schauenstein (1729—1797), außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister bei den III Bünden.

Chiavenna.

- 252 *Cavurga*: caverna? In der „Relation“ steht statt *die Keller des alten Schlosses*: der zur Communication der alten Festung in den Felsen über Haus hoch gehauene Gang. — *Amiant-Berg*: ? — *Laghetti*: kleine Seen. — *Vertimati*: richtig Vertemate = Werthemann, eine schon im 16. Jahrhundert aus Plurs über Zürich nach Basel eingewanderte Familie. — *Choteck*: Johann Karl Graf Chotek (1705 bis 1787), Feldzeugmeister, seit 1763 zweiter Kanzler des obersten Länder-Direktorates. — *Naviglio*: Schiff, Schiffahrt. — *Casatsch*: Casaccia. — *Porta-Gelder*: s. S. 253. — *St. Jacobs-Thal*: Valle San Giacomo. — *Furcula-Berg*: Pico della Forcola. — *Felleisen*: Postbehälter der Fahrgäste. — *Zutz*: Zuoz. — *Antonio Mattoi*: s. Vorwort. — *Land ob der Enns*: Oberösterreich. — *Mannsee*: für Monnsee, Mondsee (Oberösterreich) mit Sensenwerk. — *Achenrein*: Achenrain bei

- 254 Schwaz (Tirol) mit Messingfabrik. — *Vinschgermünz*: Finstermünz. — *Ranza*: Zoll? (Ranzion = Lösegeld). — *Bruz*: Prutz. — *Ymbst*: für Imbst, Imst. — *Zürl*: Zirl. — *Styria*: Steiermark. — *Val Camonica*: Val Camonica, nördl. des Lago d'Idro (Oberitalien). — *Auriga*: Aprica (Ort und Paß), südl. von Tirano, in einem Nebental der Adda. — *Puschiavo*: Poschiavo, an der Bernina-Bahn. — *Montagna*: nördl. von Sondrio. — *Val Malenga*: Val Malenco. — *Alvaneu*: Alvaneu. — *Mantello*: Dorf bei Sondrio. — *Dubin*: Dubino. — *Bocca d'Adda*: die Bucht bei der Mündung der Adda. — *alla Riva*: Riva, la Riva oder alla Riva di Chiavenna, ein kleiner Ort an der Nordspitze des Comer-Sees (des heute abgetrennten Lago di Mezzolo). — *Gioeny*: statt Giaeny. — *Toricella*: richtig Torricella. — *Giuseppe Mattoi e Comp. Christiano, Carlo Tunesi*: statt ... Comp., Christiano Carlo Tunesi. — *Rub*: hier über 8 kg. — *Parpajole*: Parpjogle, Groschen in Mailand und Genua. — *Fede di Sanita*: Gesundheits-Zeugnis, hier die Gebühren dafür. — *Pistole*: pistola, eine italienische Goldmünze, entsprechend der spanischen doppia und der niederländischen Dublone. — *digustiren*: verleiden, abstoßen. — *Herr Masner*: Firma Massner. — *Notary*: Notaris. — *Piante*: Maschine (impiante = Anlage eines Kraftwerkes)? — *Incanatoria*: richtig Incannatori, Seidengarnspuler. — *Pluzger*: kleine Silbermünze Churs und der Herrschaft Haldenstein. — *ungefehr*: in der „Relation“ steht hier 10. 12 xr. (10—12 Kreuzer). — *Fornelli*: kleine Oefen. — *Filanda*: Spinnerei. — *Rinfrescatoji*: Kühlanlagen, Kühler. — *Ausgebissene*: Durchgebissene. — *Strusen*: Strazzen? — *Filosell(e)*: Galettseide, Fleuret, Florett. — *bigatto*: Seidenraupe. — *Unze*: 2 Lot ($\frac{1}{16}$ Zentner zu 100 Pfund). — *doppliren* (duplieren): mehrere Rohseidenfäden auf einer Spule zum Zwirn aufwickeln. — *Prosto*: nö. von Chiavenna. — *Groppi*: Trumm. — *Einsatz*: Satz? — *Castrole*: Kasseroche (Kochpfanne) im österreichischen Dialekt. — *St. Mauro*: di Saline, bei Tregnago, nö. von Verona. — *Pesi* (Schwergewicht): 1 peso = 10 Lire (Libbre), 1 Lira (Libbra) = 30 Unzen (Once). — *Unterthanen*: die österreichischen. — *Ripa*: Riva. — *Domasio*: Domaso.

*Handel über den St. Gotthartsberg.**Capo di Lago*: Capolago.*Intra.*

- Herzogthum Mayland*: König Karl Emanuel I. von Sardinien hatte im Österreichischen Erbfolgekrieg durch Vertrag einen Teil erworben. — *von dem leichtesten Access*: d'un accès très facile, sehr leicht zugänglich. — *Kamelotten*: Gewebe aus Kamelhaaren. — *Vigevaneser*: aus Vigevano (Provinz Pavia). — *Rigola*: Rigolo. — *Lurette*: eine kleine Lira (Libbra), später das übliche Gewicht. — *organisiren*: richtig organisieren, doppelt zwirnen. — *incaniren*: incannieren (incannare), aufspulen. — *Varalle*: statt Varallo. — *Mainingen*: Mainingen. — *Imperadore*: Imperatori? — *Monte Cenis*: Mont Cenis. — *Ticin*: Ticino. — *Borromea*: Borromeo, das gräfliche Geschlecht.

Bellinzona.

- 262 *Sforza*: Massimiliano Sf. (1491—1530) war 1512 durch die Gunst Papst Julius II. und der Eidgenossenschaft vorübergehend in den Be-

sitz des Herzogtums Mailand gekommen; in einem Vertrag mit den Schweizern hatte er ihnen auch die Herrschaften Lugano, Locarno und Domodossola endgültig abgetreten. — *Valbrenna*: Val Brenno oder Blenio. — *Castel Gorbo*: Castello Corbario. — *Rogoreto*: Roveredo. — *Chicheri*: richtig Chicherio. — *Val Brenna*: Val di Bregno, Blegno, Brenno (Seitental des folgenden). — *Liefner Thal*: Livenen- oder Livinen-Tal (Valle Leventina). — *Toppie*: ? — *Pergolate*: Laubengänge. — *an der Matt*: Andermatt. — *Gestinen*: für Geschenen, Geschenen, Göschenen. — *Schöllinen*: Schöllenen. — *Wällingen*: statt Wättingen, Wattingen. — *Kerstenenbach*: Kerstelenbach. — *am Steg*: Amsteg. — *Onus*: Last. — *Seiden-Trama*: Einschlagseide.

Altorf.

263 14,000: In der „Relation“ folgt hier das Wort Spalle. —
264 *Geissler*: Gessler. — *Liviner Thal*: Livinen-Tal. — *Jauk*: richtig Jauch. — *Schodorf*: Schadorf. — *Hirschfeld*: Erstfeld. — *Particuliers*: Privatpersonen. — *Mentel*: von Mentlen? (s. Chicherio). — *Sostre*: richtig soste (Rast).

Schwiz.

265 *Reding*: die Gattin des Josef Nazar R. (1711—1782), Generalleutnants in Frankreich (s. den Linden- und Harten-Handel). — *Capitulations*: Dienstverträge. — *Jütz*: Carl Dominicus (1707—1767), 1757 Landammann und Pannerherr. — *Charton und Bandol*: s. Vorwort. — *Recotte*: Rückstände. — *Lauverz*: Lauerz, Lowerz. — *Crescentini*: Crescentine, Creszentin, der Handelsname der Galette seide, die S. 281 auch als Galletame genannt wird; *Strusi* und *Tschape* (Chappe, Schappe) sind Arten der Crescentine. — *Hedlinger*: Johann Karl von H. oder Hettlingen (1691—1771), 1746 heimgekehrt. — *Präscription*: Subskription. — *Füessli*: Johann Kaspar Füssli der Ältere (1706—1782). — *Franche-Comté*: die Freigrafschaft Hochburgund, 1555—1674 zu Spanien gehörig, dann von Ludwig XIV. erobert und ihm 1678 im Frieden zu Nymwegen, am Ende des Zweiten Eroberungskrieges gegen Spanien, von diesem abgetreten. — *Regale*: Hoheitsrecht.

Lucern.

266 *Schumacher*: Franz Placidus Sch. (1725—1793) war 1763 ausgeschlossen worden. — *Segeser*: Segesser von Brunegg; Ulrich Franz Josef S. (1698—1767) war seit 1757 Schultheiß. — *Pfeiffer*: Pfyffer; *von Altikoffen*: von Altishofen. — *Hertensteiner*: von Hertenstein; *Fleckensteiner*: von Fleckenstein. — *Kapezieren*: statt Cappenzieren (?). — 42,000 *Gulden*: sc. ergibt. — *Kayser*: Franz I. († 1765). — *Hatschierer*: Leibgardisten. — *Hofbrücke*: statt Hofkirche? — *alle*: statt alles. — *ohnebin*: in der „Relation“ folgen die Worte: nicht uneben.

Zürich.

267 *Schniznach*: statt Schinznach. — *Crepons*: eine Art Krepp. — *Kalmanken*: wollatlasartiger Stoff. — *Organsin-Seide*: Kettenseide (Organsin == zweimal gezwirnter Rohseidenfaden). — *Terzinel*: einfarbiges, von gezwirnten Fäden geschlagenes Gewebe. — *Taffet*: Taft, leinwandartig gewebter Seidenstoff (meist schwarz). — *Nettel-tuch*: richtig Nesseltuch; feines, ungefärbtes Gewebe aus Fasern der

- großen Nessel (jetzt Schirting und Musseline aus Baumwolle). — *Rousseau*: Jean-Jacques R. (vgl. das Vorwort). — *18 äussern Vogteyen*: richtig 8. — *Ostri*: richtig Usteri. — *Mutationen*: Besitzwechsel. — *Doppelhaken*: eine Art Hakenbüchse (eisernes Rohr auf kleinem Gerüst), die Bleikugeln von 100 bis 250 g (früher 6—8 Lot Blei) schoß. — *Oertel*: eine Viertelmünze (manchmal eine halbe). — *Regiment Lochmann*: nach Heinrich L. (1613—1667) benannt. — *Capitulation*: Dienstverpflichtung. — *Mannwerk*: Maß der aufzuwendenden Arbeit; *Vierling*: des Ertrags. — *Juchart*: oberdeutsches Feldmaß, 40,000 Quadratfuß = 36 Aren = 1 ehemaliger badischer Morgen. — *München*: statt Männchen (Hengst). *276, 277* — *Religions-Verfassungen*: vgl. S. 215. — *Schintz*: der Kaufmann Johann Heinrich Schinz (1725—1800), seit 1761 Vorstand des Münzkabinetts, seit 1763 Direktor der Kaufmannschaft; sein 1763 anonym erschienener Traktat heißt „Versuch einer Geschichte der Handelschaft der Stadt und Landschaft Zürich“. — *die Grafschaft* (Kyburg) und die genannten Herrschaften: nebeneinander aufgezählt. — *Regenspurg*: richtig Regensperg. — *Aufnung*: statt Aufnung. — *Hirzel*: Johann (Hans) Kaspar H. (1725—1803). — *Wermetschweil*: Wermatswil. — *Giner*: statt Guier, richtig Gujer; Jakob G. (1716—1785), genannt Chlijogg. — *die ökonomische Gesellschaft zu Bern*: die älteste noch bestehende in Europa, 1759 von Johann Rudolf Tschiffeli mit Freunden gegründet (vgl. das Vorwort und den Abschnitt Bern). — *philosophischer Bauer*: Klein-Jogg, den Goethe später zweimal aufsuchte. — *Korduan-Gerberey*: Korduan = Krispeleder aus Kordova. — *Bombasin*: Futterstoff. — *Muralto*: Muralte (Daniel Muralt et fils, s. Vorwort). — *Dunus*: richtig Duno, Giacomo D. — *Wermüller*: richtig Werdmüller; David W. (1548—1612) gründete mit seinem Bruder Heinrich (1554—1627) in Verbindung mit dem vertriebenen Duno die genannten Fabriken und erweckte die Seidenindustrie in Zürich zu neuem Leben; um 1764 lebten Johannes W. (1708—1783), Direktor der Kaufmannschaft, Hans Kaspar W. (1711—1773) und noch ein Johannes W. (1725—1801). — *Burat*: ein leichter Halbseidenstoff aus Abfällen der Florettspinnerei (die Bourette sind Seidenabfälle). — *Heinrich der IV.*: König von Frankreich 1589—1610. — *Bourguet*: der Vater des gelehrten Louis B. (1678—1742). — *Posamentirer*: Bortenwirker. — *Galletame*: richtig Gallettame (Abfallseite der abgehaspelten Kokons). — *St. Chamand*: richtig St. Chamond. — *Cocon*: Seidenraupengesinst. — *Doppie*: von doppio (doppelt). — *Ras de Sicile*: ein Seidenstoff. — *Ulrich*: Hans Kaspar U. (1703—1778), Zunftmeister zur Gerwe 1750, Obervogt zu Dübendorf-Schwammendingen 1751, Bauherr 1753. — *brochirt*: durchwirkt. — *damasquiniret*: mit flammigen Zeichnungen versehen (Damastarbeit). — *operirt*: geschnitten? — *Planum inclinatum*: schiefliegende Fläche. — *Crispation*: das Kräuseln. — *Escher*: Heinrich E. (1688—1767) im neuen „Seidenhof“, führte die Fabrikation des sogenannten Bologneser-Krepps in Zürich ein und errichtete dort die erste Seidenspinnerei mit Wassermotor; Salomon E. (1743—1806) hatte eine Seidenfabrik im „Wollenhof“; diesen hatte David Werdmüller 1592, jenen 1594 erbaut. — *debauchirt*: verführt. — *Quentlein* (Quintel, Quentchen): 1 Pfund hat 32 Lot, 1 Lot hat 4 Quentlein. — *Mouchoirs de Gaze*: feine Taschentücher. — *à double face*: doppel-

seitig (bedruckt). — *Leper*: Lepper? — *Hegebach*: Hegibach, ein heute unsichtbarer Stadtbach in Zürich, der beim Pfauen vorbeifließt und sich bei der Seematte in den See ergießt. — *Prüschlegg*:
 285 *Brixlegg* (Tirol). — *Tschoren*: Schooren. — *Salamon Gessner*: Salomon G. (1730—1788) war bei der Fabrik, die auf seine Anregung gegründet worden war, als Porzellanmaler tätig; seine finanzielle Beteiligung ließ ihn einen großen Teil seines Vermögens dort einbüßen. — *Heidegger*: wahrscheinlich Johann Konrad H. (1710—1778), der spätere Bürgermeister. — *Spenger*: statt Spengler; Joseph Adam Sp. (1726—1790), Kunsttöpfer, vermutlich der Erfinder des Schwarz- und Buntdruckverfahrens auf Fayence. — *poussiren*: stoßen, treiben. — *Meissen und Wien*: die staatlichen Porzellanfabriken. — *Strassburger*: Fayencefabrik von Hannung. — *Salamon Ott*: 1683—1752. — *Schinz*: wohl Hans Caspar (1726—1816), Fabrikant, der Bruder des S. 277
 286 genannten Kaufmanns Johann Heinrich Sch. — *Schultes*: richtig Schulthess; Heinrich Sch. (1707—1782), Bankier und Oberstleutnant; sein gleichnamiger Oheim (1665—1739), ein Fabrikant, war mit Zinzendorfs Onkel Nikolaus Ludwig befreundet gewesen. — *zum Brunn*: Zumbrunnen. — *Russ-Fluss*: statt Ruess, Reuss. — *Hergen*: statt Horgen. — *Gold- und Silber-Borten*: eine Wiener Spezialität. — *ex professo*: von Berufs wegen. — *Dr. Pell*: John Pell (1610—1685), englischer Mathematiker, war 1654 in der Schweiz gewesen. — *Haller*: Albrecht v. Haller (1708—1777), s. Vorwort. — *Muth*: früheres österreichisches Getreidemaß = 18,45 hl. — *Inthieri*: s. S. 320 f.

Schaf(f)hausen.

Randberg: der Randen. — *die hölzerne Brücke von Joh. Heinr. Grobmann*: In den Jahren 1585—1611 war die alte hölzerne Rheinbrücke durch eine steinerne ersetzt worden. Sie brach am 3. Mai 1754 zusammen. Der Bau einer neuen hölzernen Brücke wurde 1756 dem Zimmermeister Johann Ulrich Grubenmann von Teufen übertragen, welcher das schöne kunstreiche Werk im Sommer 1759 vollendete. Am 13. April 1799 verbrannten die Franzosen die Brücke auf ihrem Rückzug nach der Schlacht bei Stockach. Das *Modell* steht heute im neuen Museum Allerheiligen zu Schaffhausen. —
 288 *Druckerey von hier gewebten Cattunen*: Diese Kattundruckerei wurde in der Mitte des 18. Jahrhunderts eingerichtet; 1800 übernahm Ratsherr Joh. Georg Seiler das Geschäft, das er bedeutend vergrößerte. — *indistincté*: ohne Unterschied. — *Ammann*: s. Vorwort. — *Berbice*: Fluß und Grafschaft in Britisch-Guayana (Südamerika). — *Kapers*: Freibeuter. — *Foires Franches*: französische Freimessen mit gewissen Privilegien. — *Droites du Roi*: königliche Zölle. — *Langenfeld*: statt Lenge(n)feld. — *Spleis*: Stephan Spleiss (1700—1782), war damals Vogtrichter, sein Sohn Johannes Sp. (1738—1802) erst 1768 Zunftmeister; der Stammvater Laurenz Sp. war österreichischer Salzfaktor in Schaffhausen gewesen.
 289 →
 290
 291

Zurzach.

Schmelzer: Schmalzer? — *Felix & Battier*: richtig Felix Battier (s. S. 295). — *Riz du Pan et Comp.*: statt Riz, Dupan et Comp. (s. S. 311). — *Zublin*: Zuber? — *St. Gallen*: Danach folgt in der

- 292 „Relation“ noch: Chaillet von Neufchâtel. — *Cattonaden*: statt Cottonaden, Baumwollenzeuge. — *Lustre*: Glanz. — *Toiles de Cotton*: Kattuns.

Basel.

- Springbrunnen*: Die zahlreichen Brunnen Basels sind schon den Reiseschriftstellern des 15. und 16. Jhs. aufgefallen und die Stadt in dieser Hinsicht öfters mit Viterbo verglichen worden. — 280: statt 250 Schritte. — *Keysler*: Johann Georg Keyssler, „Neueste Reise durch Teutschland ... die Schweiz ...“, Hannover 1740, S. 158 (1689!). — *Holbein*: Hans Holbein d. J.; die „Passion“ in acht Darstellungen, jetzt im Holbein-Saal des Kunstmuseums. — *Erasmus*: von Rotterdam im linken Seitenschiff des Münsters. — 293 *Sarrasin*: Jakob Sarasin, der Kunst- und Literaturfreund (1724 bis 1802); Erbauer des Weißen Hauses am Rheinsprung. — *Reichsthaler*: in der „Relation“: fl. (Gulden). — *marggräflich Dur-lachischer Palast*: Im Jahre 1648 erwarb der Markgraf Friedrich von Baden-Durlach zwei Häuser an der heutigen Hebelstraße; der Kauf wurde 1689 durch den Erwerb zweier Nachbarliegenschaften noch erweitert und zu Beginn des 18. Jahrhunderts ein großer einheitlicher Schloßbau errichtet, samt Garten und Orangerie, der sogenannte „Markgräfer Hof“. Im Jahre 1808 wurde der Hof der Stadt Basel verkauft und 1842 zum Bürger-spitäl gemacht. — *Leutingen*: wohl Döttingen oder vielleicht auch Leuggern gemeint, beide im Bezirk Zurzach. — *Merian und Furcat*: Merian und Forcart; Teilhaber waren Johannes Merian-Spörlin und sein Schwiegersohn Joh. Rud. Forcart-Merian (1714—1786). — *Lindenmeyer und Biese*: Lindenmeyer & Bientz. — Die Teilhaber waren Johannes Lindenmeyer und Emanuel Bientz. Diese Verbindung dauerte von 1760 bis 1767. — *Thurneisen*: Es handelt sich um Hans Jakob Thurneysen (1682—1765), Ratsherr und zeitweilig Direktor der Kaufmannschaft, und dessen Vetter Johann Jakob Thurneysen (1729—1784), Bandfabrikant, Ratsherr und zeitweilig Direktor der Kaufmannschaft. Die eine Firma hieß Thurneysen & Cie., die andere J. J. Thurneysen, jünger. 1768 fusionierten beide Geschäfte unter dem Namen J. J. Thurneysen jünger. — *die Friederich Burkartische*: Burckhardtische. Gerichtsherr Joh. Friedr. Burckhardt-Iselin, seit 1762 associiert mit Benedikt v. Mechel. Das Geschäft befand sich seit 1761 im Haus zum Luft, das Burckhardt 1761 gekauft hatte. 1765 verkaufte J. J. Thurneysen als Kurator der Joh. Friedrich Burckhardtischen Handlungsmassen das Haus zum Luft an den Handelsmann J. J. Bischoff, jünger. — *die 2 Blumischen*: Die Papierfabriken von Hieronymus Blum. — *Cartouchen*: Randverzierungen, Zierleisten. — *Moiriren*: wässern oder flammen — *Galonnen*: Tressen, Borten oder Streifen. — *Markus Weiss-Leissler* (1696 bis 1768): 1733 Großrat, 1738 Direktor der Kaufmannschaft. Seidenbandfabrikant in der Firma Weiss & Leissler bis 1757, und dann Marcus Weiss & Sohn im Würtembergerhof. — *Leiser*: Leissler, eine ausgestorbene Basler Handelsfamilie des 17. und 18. Jahrh.; Achilles Leissler-Hoffmann (1723—1784), Bandfabrikant und Oberstzunftmeister, Erbauer des Hauses „Sandgrube“ an der Riehenstraße. — *Känel*: s. Kühner, S. 222. — *Villingen*: damals vorder-österreichisch, seit 1806 badisch. — *Privilegium*: Thurneysen bekam es nicht. — *Camozzi*: Camossi? — *Felix Battier-Ochs* (1691—1767):

aus einem in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ausgestorbenen Refugiantengeschlecht, 1760 Bürgermeister. Felix Battier-Ochs und sein etwas jüngerer Anverwandter Felix Battier-Weiss (1724—1794), der Erbauer des Hauses zum Raben in der Aeschenvorstadt, führten im Jahre 1764 gemeinsam die Indienne-Fabrik Felix Battier. — *Riginer*: Ryhiner; in Betracht kommt das Geschäft von Johannes und Samuel Ryhiner. — *Küpfer*: Johann Friedrich K. (1708 bis 1757). Sein Vater Hieronymus (geb. 1679) war in der Färberei der Familie K. (Sulgenbach) zum Indiennedruck übergegangen; der Sohn hatte auch Kattune erzeugt; er war (mit drei Verwandten) 1749 stark in die Berner Verschwörung des Samuel Henzi verwickelt, deshalb lebenslänglich verbannt worden und hatte im badischen Lörrach eine neue Fabrik gegründet. Seine Schwiegertochter sorgte 1799 in Basel für Lavater. — *Pierre Merian et fils*: Diese Handlung bestand 1761—1782. Teilhaber waren Peter Merian & Joh. Rudolf Merian. — *Cremnitz*: Kremnitz, damals kgl. ungarische Frei- und Hauptbergstadt im Barcser Komitat mit k. k. Gold- und Silberbergwerk und Münze, die eigene Dukaten prägte. — *Köchel*: Köchlin. — *Collfuss*: Dollfuss. — *Freyherrn von Fries*: s. Anmerkung zu S. 236. — *Zesen*: Zässlein. 1764 gab es zwei Firmen Zässlein, Heinrich Zässlein sel. Wittib & Sohn (1751—1784) und Zässlein & Christ (1764—1767). — *hungarisches Kupfer*: Ungarns Kupferwerke waren die bedeutendsten in Europa, besonders die des Zipser Komitats. — *Eglinger und Compagnie*: Die Firma dauerte 1764—1771; Teilhaber waren Christoph Eglinger, Johann Georg Enderlin und Daniel Lämmlein (s. S. 285). — *Admodiation*: Pachtung. — *Wild*: Jeremias Wildt (1705—1790), Bandfabrikant und Erbauer des Wildtschen Hauses auf dem Petersplatz, der letzte seines Geschlechtes. Er war Chef des früheren Bandfabrikationsgeschäftes Mitz & Wildt. — *Burkart*: Samuel Burckhardt-Zäslin (1692—1766), bisher nicht erwähnt; Kunstsammler und Erbauer des Ramsteinerhofes in der Rittergasse und des Holsteinerhofes in der heutigen Hebelstraße. — *Werthemann*: Andreas Werthemann (1718 bis 1764), Seidenbandfabrikant, Mitglied des Großen Rates, zeitweilig Direktor der Kaufmannschaft (vgl. S. 251 „Vertimati“). Seine Firma nannte sich Achilles Werthemann Sohn und wurde nach seinem Tode von seinem Sohn Lucas unter eigenem Namen weiter geführt. — *Leonard Vischer und Sohn*: Drogerie und Farbwarenhandlung. Besitzer war im Jahre 1764 Leonhard Vischer-Birr (1722 bis 1778). Obgleich sein Vater Leonhard Vischer-Wettstein 1760 gestorben war, führte er das Geschäft doch unter der Bezeichnung Vischer & Sohn weiter und nahm 1774 seinen Sohn J. J. Vischer-Staehelin als Teilhaber auf. — *Laufenburg*: jetzt badisch. — *guatimala*: Guatemala. — *Sohn des Fabrikanten Weiss*: Achilles Weiss (1725—1792), Seidenbandfabrikant und Grossrat, der letzte seines Geschlechts in Basel, war damals wohl vorübergehend bei seinen Vettern Emanuel und Niklaus Weiss in La Rochelle tätig. — *vermögen*: In der „Relation“ steht am Ende dieses Abschnitts: ... vermögen; statt daß die Berner Gesellschaft arm ist. — *Calparede*: Claparède.

298

Solothurn.

Kirche: St. Ursus-Kathedrale, 1762—1773 von Pisoni neu erbaut. — *Indiennes-Fabrique*: die 1756 gegründete Indienne-Manufactur Robert

Gugger & Cie., seit 1764 unter der Firmenbezeichnung François Wagner & Cie. Direktor war ein Angehöriger der Familie König aus Bern. — *Abbé Herrmann*: Franz Jakob H. (1717—1786).

Biel.

- 299 *decidirt*: entscheidet. — *Vota paria*: Stimmengleichheit. — *Indiennes-Fabrike*: Rother & Co. — *Maitrises*: Maitres? — *Chamoiseurs*: Sämischgerber. — *Mürter See*: Murtensee. — *Nydau*: Nidau.

Bern.

- 300 *Mandemens*: Bezirke. — *purgieren*: reinwaschen. — *Fornicatio simplex*: gewöhnliche Unzucht. — *Accidenz*: accidentia, zufällige Nebeneinkünfte. — *Chorgericht*: Sittenpolizei der Reformierten. — *Stapfer*: Johann Friedrich (1708—1775), seit 1750 Pfarrer in Oberdiessbach, damals einer der besten Theologen. — *Kornhäuser*: s. S. 287. — *Simmer*: Sinner oder Simmen? — *Tscharner*: Einer der Brüder war wohl Johann Baptist Tsch. (1722 bis 1806), Ratsherr seit 1756, später Bürgermeister, Bundesstatthalter und wiederholt auch Bundespräsident. — *Tschiffeli*: Johann Rudolf Tsch. (1716—1780), seit 1755 Chorgerichtsschreiber, der eigentliche Gründer der Berner Oekonomischen Gesellschaft; er besaß in Kirchberg bei Burgdorf und in Aspi bei Aarberg Mustergüter. — *Rigolen*: Abflußrinnen. — *Schallenhaus*: Zuchthaus. — *Lizari* (oder Alizari): orientalischer Krapp. — *Non omnis fert omnia tellus*: Die Erde trägt nicht alles für alle. — *Tournoin*: Tournois, Geld aus Tours, französische Währung bis 1795. — *Sigrist*: Küster. — *Martini*: 11. November. — *Frieden*: zu Hubertusburg (1763). — *Lingots*: Barren. — *Keissler*: Keyssler. — *Gradirhaus*: zur Verdichtung des Salzwassers. — *geseiget*: geseihet. — *Director*: Albrecht v. Haller 1758—1764; von ihm stammt auch eine „Beschreibung der Salzwerke zu Aelen“ (Aigle). — *Meersalz*: sonst wurde in der Schweiz, wenn auch selten, italienisches Meersalz verwendet. — *Granson*: Grandson. — *Bruck*: Brugg (Kt. Aargau). — *Meznich*: Menzikon. — *Schaffsheim*: statt Schaf[f]isheim (Kt. Aargau). — *communiciret*: mitgeteilt. — *Calankas*: ? — *Gring*: Greng. — *Jonquieres*: Jonquière. — *Triomphantes*: geblümter Damast. — *Trüschenbach*: statt Trübschach, Trubschachen. — *Ergöw*: Aargau (alter Name). — *Gennet*: Genet. — *la Grammaire*: s. S. 330. — *Stanian*: Stanian Temple, Abraham St. (ca. 1669—1732), war 1705—1713 englischer Gesandter in der Schweiz; sein hier genanntes Buch war zuerst 1714 in London erschienen.

Freyburg.

- 314 *Albrecht der Zweyte*: Herzog Albrecht V. von Oesterreich, später Kaiser Albrecht II. (1397—1439). — *Hallweil*: Türing II. Hallwyl der Ältere († 1460). — *Bedienungen*: Anstellungen, Stellungen. — *Bannerets*: Bannerherren. — *Baillages*: Aemter. — *Gruyere*: Gruyères. — *Vevai*: Vevey. — *Provisionen*: für Proviant. — *Heinrich der Zweyte*: 1547—1559 König von Frankreich. — *Sol*: alte französische Silber-Scheidemünze. — *Piecette*: spanische (mexikanische) Scheidemünze. — *Vaurus*: Vaulrus.

Der Genfer See.

- 317 *Promontause*: Promontouse. — *Oekonomische Gesellschaft*: in Lausanne, als Zweig der Berner 1761 gegründet.

Die Republik Genf.

- 318 *de Penay*: de Peney. — *Cordelieres*: Cordilleren. — *Bischof*: Pierre de la Baume verließ 1533 die Stadt. — *Farel*: Wilhelm F. (1489—1565). — *Dogmate*: wohl für Dogmen. — *Mediation*: Vermittlung von 1738. — *Puissancen*: Mächte. — *Jean-Jacques Rousseau*: 1763 hatte der Genfer Magistrat, auf Betreiben Voltaires und der Pariser Sorbonne, Rousseaus „Emile“ und sein „Contrat social“ durch den Henker verbrennen lassen. — *väterlich*: für patriarchalisch. — *Tontine*: eine Leibrentengesellschaft (nach Tonti, dem Begründer des Systems, benannt). — *Cazenove*: de C. (s. S. 327). — *St. Maria di Capua*: Santa Maria Capua (Vetere) bei Neapel. — *Schwinung*: Schwindung. — *quadratures*: Vorlagewerk. — *Piliers*: Säulchen. — *Rouages*: Getriebe. — *Fusées*: Spindel. — *Boëtes*: statt boîtes. — *Guillocheurs*: die den wellenförmigen Zierat anbringen. — *Roussette*: statt roulettes (?). — *Fendeuses de Roues*: Räderschneiderrinnen. — *Doreuses*: Vergolderinnen. — *Faiseurs*: statt faiseuses. — *Chainettes*: Kettchen. — *Julien le Roi*: richtig Roy (1686—1759), französischer Uhrmacher. — *Passigt-Drechseln*: mittels einer eigenen Drehbank unrunde Werkstücke aus Metall herstellen. — *Residua*: Rückstände. — *tireurs d'or*: Golddrahtzieher. — *Treibherd*: zum Abtreiben des Silbers, wobei das Blei sich oxydiert und Blicksilber zurückbleibt. — *Piastre*: spanische Münze. — *D.*: Denier = 1,275 g. — *Grains*: 1 Denier = 24 Grains; 1 Grain = ca. 0,06 g. — *Ferme royale*: kgl. Pachtgut. — *Maitres batteurs*: Gold- und Silberschläger. — *Garrigues frères, de Luc & Compag.*: richtig Garrigues et Comp., frères Deluc. — *Fond de Cale*: unster Schiffsraum. — *Chambre des Comptes*: Rechnungskammer. — *Canal Royal*: Canal du Midi. — *Beziers*: Bézieres. — *Moret*: statt Morez. — *St. Cierge*: St. Cergue. — *Bourre de Chèvre*: statt chevreau, Ziegenwollware. — *Decarro*: De Carro. — *Sautten*: Sautter. — *Salard*: Saladin? — *Pillet*: Piller? — *Lasserre*: la Serre? — *Desgouttes*: Des Gouttes. — *Develay*: Develey. — *Gallois Serre & Anglas*: Galloix (?), Serre & Anglas. — *Lemaire*: Le Maire. — *Vieusseur*: Vieusseux. — *Moran*: Morin? — *Terisse*: Terrisse, Gabriel François (ca. 1708—1796), seit 1729 in Genf niedergelassen. — *Du Voisin*: Duvoisin. — *Desarts*: Des Arts. — *Terrot*: wahrscheinlich Téron(d). — *Thuillier & fils*: Thuillier; einer der Söhne war Jean Antoine Th. (1728—1799). — *Amin*: Damin?

Neufchâtel et Valangin.

- 328 *Fusi*: richtig Faesi; Johann Konrad F. (1727—1790), „Staats- und Erdbeschreibung der Eidgenossenschaft“ (1765—1768). — *Roi de Prusse*: Friedrich II. — / *Pourtalès & Compag.*: Jacques Louis Pourtalès (1722—1814). — *Luze*: statt Laze. — *Chaux d'Etalières*: des Teilleres. — *Boudevilliers*: Boudevilliers. — *Perret, Gentil*: statt Perret & Gentil. — / *Du Bois*: Dubois. — *Amiot*: statt Amioz. — *Huygens*: Christian H. (1629—1695), berühmter Physiker. — *Graham*: Georg G. (1673—1751), seine Erfindung: 1725. — *Jaquet Droz*: Pierre Jaquet-Droz (1721—1770). — *Milord Mareschal*: richtig Earl Marishal; George Keith (1693—1778), 1754—1758 Gouverneur von Neufchâtel, Freund und Beschützer Jean-Jacques Rousseaus in Môtiers.